Mannheim
2007 – 2013

Beispielhaftes Bauen

Architektenkammer Baden-Württemberg

Auszeichnung

Die Proportionen und Anordnung der Baukörper für neue Wohnbauten im innerstädtischen Umfeld nehmen einerseits den Maßstab und Stadtgrundriss der Umgebung gut auf und ermöglichen andererseits sehr schöne Belichtungs- und Aussichtsqualitäten für die einzelnen Wohnungen. Ein hoher gestalterischer Anspruch, der innerstädtischen Anforderungen gerecht wird, formuliert die zumindest auf den Stadtseiten eingesetzte dauerhafte, attraktive und hochwertig wirkende Ziegelfassade. Die Freiflächen des Grundstücks sind angemessen in mauerngefasste und befestigte straßenseitige Vorflächen und in rückwärtige begrünte Räume zoniert. Das Gebäude ist beispielgebend für die schwierige Aufgabe, in der Stadtmitte bezahlbaren Wohnungsbau in guter Qualität zu schaffen sowie dafür die strenge Blockstruktur zu nutzen und weiterzuentwickeln.

Beispielhaftes Bauen
Mannheim 2007 bis 2013

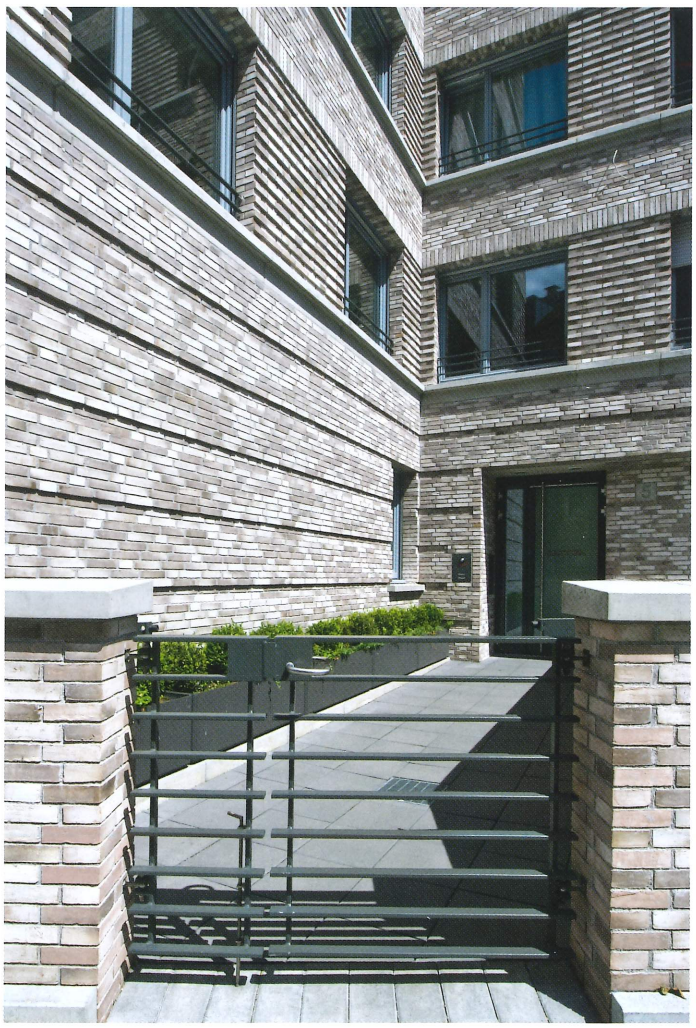
Objekt
Wohn- und Geschäftshaus „R7"
R7, 3-7
Mannheim

Bauherr
Baugenossenschaft
SPAR + BAUVEREIN 1895
Mannheim eG

Architekten
STEFAN FORSTER Architekten GmbH
Frankfurt am Main

Bauleitung: Büro Grünzig
Bad Homburg

Baujahr
2011

Kurzbeschreibung

Das neue Gebäude führt die typische Mannheimer Blockstruktur weiter und versteht sich als vermittelndes Bindeglied zwischen den verschiedenen Bauepochen der Umgebung. Die beiden zueinander versetzten Volumen thematisieren zum einen den gebogenen Straßenverlauf und stellen zum anderen eine Verbindung zwischen dem Blockrand und der Hochhausbebauung aus den 1950er Jahren her. Eine eindeutige Differenzierung zwischen privatem Raum, Bürgersteig und Straße wird mittels einer Vorgartenwand aus Klinkern hergestellt. Für die im Relief feinsinnig gegliederte Straßenfassade wurde auf den Jahrtausend alten bekannten Baustoff Klinker zurückgegriffen, der durch seine Langlebigkeit sowie Materialeigenschaften wie Wartungs- und Witterungsbeständigkeit überzeugt und somit die Folgekosten erheblich minimiert. Tiefe Dacheinschnitte, fein profilierte Fensterbänke, tiefgezogene Brüstungshöhen und betonte Laibungen geben dem Gebäude eine verhaltene Plastizität. Die Hoffassade mit ihren durchlaufenden Balkonen öffnet sich zum Lameygarten.